



Freie Bauern beim Schützenfest 1998

Freie Bauern von Traar

Was wäre der Bürgerschützenverein, was wäre das Traarer Schützenfest ohne die Gruppe der Freien Bauern?

Unsere Antwort: Ein bedeutender Akzent, viele witzige Ideen, manche kleineren und auch größeren Gefechte sowohl mit starken Worten als auch mit Dreschfliegeln und scharfen Geschützen, kurzum: das Salz in der Suppe würden fehlen. Und das nun schon seit 100 Jahren. Dazu zitieren wir aus dem "Protokollbuch des Traarer Bürgerschützenvereins" vom Dienstag, dem 9. Juni 1903:

Nachmittags, nachdem König und Königin abgeholt, war Zug durch den Ort der Chaussee entlang bis zum Major Scheffler und zurück durch das Rotherdorf, wobei ein kleines Manöver durch die Freischaren, welche sich gebildet hatten, stattfand.

Eine fast identische Aussage findet man im Protokoll vom Dienstag, dem 3. Juni 1913. Hier ist erwähnt, daß "die Freischaren eine Barrikade gebaut" haben. So läßt sich durch das Protokollbuch und die Festschriften nachweisen, daß die Freien Bauern nun seit einem Jahrhundert die Herrschaftsgelüste der jeweiligen Königshäuser verurteilt und für die Freiheit aller Traarer gekämpft haben. Dies konnten und können sie noch heute, weil ihnen ihre eigene freie Scholle als Fundament für ihre tiefsinnigen Forderungen und die dann leider unausweichlichen Kämpfe dient.

Trotz allem sind wir Freie Bauern friedliebend und königstreu. Dem steht nicht entgegen, daß wir eine kurze Zeit während des Schützenfestes "de Rebälle" sind, dem König, dem Kriegsminister, den Jungschützen und den Altschützen mächtig einheizen, aber nach dem Kampfgetümmel am letzten Tag wieder in Eintracht mit dem Königsthron und allen Schützen den Ausklang eines schönen und gelungenen Festes feiern.

Das Sprachrohr unserer Gruppe ist der General der Freien Bauern, der seit eh und je beim Festbankett wortgewaltig dem König auftritt, was er alles versäumt hat zum Wohle des Königreiches Traar.